

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire =
Rivista storica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Band: 44 (1994)

Heft: 4

Buchbesprechung: Vêtir le Prince. Tissus et couleurs à la Cour de Savoie (1427-1447)
[Agnès Page]

Autor: Utz Tremp, Kathrin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1458) und Pius II. in kurzer Zeit indexiert und veröffentlicht werden. Wenn der vor seiner Vollendung stehende Band zu Eugen IV. (1431–1447) und der bereits in der Druckfassung vorliegende Band zu Paul II. (1464–1471) erschienen sein werden, steht die päpstliche Überlieferung eines Jahrhunderts den Rom fernen Benutzerinnen und Benutzern zur Verfügung. Sie können mit dem Repertorium Germanicum in den päpstlichen Quellen viel finden und mit Hilfe der Indices gezielt suchen.

Béatrice Wiggenhauser, Zürich

Agnès Page: *Vêtir le Prince. Tissus et couleurs à la Cour de Savoie (1427–1447)*. Lausanne, Section d'histoire, Faculté des Lettres (Universität de Lausanne, BFSH 2, 1015 Lausanne), 1993 (Fondation Humbert II et Marie José de Savoie. Cahiers lausannois d'histoire médiévale 8), 228 S.

Das vorliegende Buch, eine Lizenziatsarbeit in mittelalterlicher Geschichte der Universität Lausanne, beruht auf den Ausgabenrechnungen des savoyischen Hofes von 1444 bis 1447, von denen Auszüge im Anhang wiedergegeben sind. Es arbeitet heraus, dass die bevorzugte Farbe des damaligen Herzogs Ludwig, des Sohnes Amadeus' VIII., Grau war, die Modefarbe der Zeit. Was ihn indessen von seinen «Kollegen», den Fürsten von Anjou und Burgund, für welche vergleichbare Untersuchungen vorliegen, unterscheidet, ist, dass er seine Kleider mit bescheidenem weissen Freiburger Tuch oder mit Schafspelzen füttern liess, was nach Ausweis der «Statuta Sabaudiae», einer von Amadeus VIII. initiierten Gesetzessammlung, weit unter seinem Stand lag. Die Autorin interpretiert diese Gewohnheit als Reflex einer religiösen Haltung, die mit derjenigen seines Vaters Amadeus VIII. verglichen werden kann, der sich zunächst als Eremit nach Ripaille zurückgezogen und dann vom Konzil von Basel zum Papst (Felix V.) hatte wählen lassen. Die kostspieligeren Gewebe und Pelze überliess Herzog Ludwig seiner Frau, Anne von Lusignan, Tochter des Königs von Zypern, die vielleicht nicht zuletzt deshalb den Ruf hatte, ihren Mann und den Hof zu beherrschen. Die Söhne waren ähnlich angezogen wie der Herzog, die Töchter und vor allem die Schwiegertöchter wie die Herzogin. Am Hof dienten die verschiedenen Gewebe der Darstellung der hierarchischen Unterschiede, welche von der einheitlichen Hoffarbe nach Möglichkeit wieder zugedeckt wurden. Die subtile Analyse von auf den ersten Blick recht banalen Quellen lässt so auf die «innere Logik» (logique interne, S. 110) eines Hofes schliessen, der sich von anderen zeitgenössischen Fürstenhöfen vor allem durch die religiöse Haltung seines Fürsten unterschied. *Kathrin Utz Tremp, Freiburg*

Nadia Pollini: *La Mort du Prince. Rituels funéraires de la Maison de Savoie (1343–1451)*. Lausanne, Section d'histoire, Faculté des Lettres (Universität de Lausanne, BFSH 2, 1015 Lausanne), 1994 (Fondation Humbert II et Marie José de Savoie. Cahiers lausannois d'histoire médiévale 9), 286 S.

Das vorliegende Buch, eine Lizenziatsarbeit in mittelalterlicher Geschichte der Universität Lausanne, befasst sich aufgrund von Ausgabenrechnungen, die im «Archivio dello Stato» in Turin liegen, mit dem Tod von vier savoyischen Fürsten: Aymo (gest. 1343), Amadeus VI. (gest. 1383), Amadeus VII. (gest. 1391) und Amadeus VIII. (gest. 1451). Der erste von ihnen, Aymo, starb recht unspektakulär in seinem eigenen Herrschaftsgebiet; der zweite, Amadeus VI., der Grüne Graf, dagegen auf einem Kriegszug in der Nähe von Neapel; der dritte, Amadeus VII.,